

Die Organisation des deutschen Winterhilfswerts

Der Abschluss des zweiten großen Winterhilfswertes richtete die Augenmerk auf die ungenügende organisatorische Arbeit...

Mitten im echnmaligen neuen Kreislauf liegt in einem geschlossenen Fortschrittsstadium die Hauptarbeit der Winterhilfe...

In der Wirtschaftsausgabe stellte gegen 700 Tafeln den Verbrauch der einzelnen Gänge an Brotzettel...

Zur Durchführung des ganzen Werkes sind die verschiedenen Ämter und Abteilungen eingesetzt worden...

Auskünfte aus den Strafgerichten

Nach einer Verlautbarung des Reichsjustizministers sind die Straftaten aus den Strafgerichten außer den Strafbüchern...

Gegen die Emigrantenhilfsvereine

Unter der Überschrift: Die Straftaten der Emigrantenhilfsvereine...

Fahrad - Berufe, Gummi-Bieder

Das folgende Cavaycio spricht in aufmerksamer Stimmung über die Bedeutung der Fahrradindustrie...

Das Programm wird durch die jüngst im Leipziger Rundfunk ausgestrahlte Suite in Es-Dur für Violine...

Im weiteren Verlauf des Festes wurden mit Einhalt ihres reichlichen Schmuckes...

Ein Knabenmörder gefasst

Schlechte Worte - Der Täter durch eine Groß-Fahndung in Norddeutschland ermittelt

am 5. April, d. h. Schwerin, 5. April.

Ungeklärte Fälle

Am Februar dieses Jahres verschwanden in Schwerin die Schüler Remann und Zimmermann...

Außer mehreren Fällen in Mecklenburg-Vorpommern sind auch in anderen Teilen des Reichs...

Der Mord in Wittenberge

Während noch die Staatsanwaltschaft Schwerin die Wortsicherung des in umfangreiche Ermittlungen eingeleitet hatte...

Der dritte kynologische Weltkongress

Am 10. April fand der Weltkongress für den kynologischen Weltkongress vom 22. April bis 25. April...

Über die Kranführung von Agnes Bernauer

Morgen, Sonnabend, bringt das Stadttheater Friedrich Hebbels Tragödie Agnes Bernauer...

Vom hallischen Stadttheater

Über die Eröffnung der Oper Agnes Bernauer...

Prof. Dr. Carl Rauper gestorben

Prof. Dr. Carl Rauper gestorben. In Hamburg starb der Maler und Bildhauer Professor Carl Rauper...

Der Führer hörte die „Olympische Hymne“

Bäcker sang, Strauß begleitete

F. Berlin, 5. April.

Dem Präsidenten der Reichsmusikanten, Dr. Richard Strauß, ist eine besondere Anerkennung durch den Führer und Reichsführer zuteil geworden...

Explosion mit felfamer Vorgeschichte

Eine folgenschwere Explosion ereignete sich am Donnerstag in einem Sieblingshaus bei Bordenau...

Die vorliegende Nr. der hallischen Nachrichten umfasst 16 Seiten

aus besten Steinplatten entfiel die herborgerode „Knoxe Suppen“...

Knoxe Suppen - gute Suppen!

Der Knoxe Suppen - gute Suppen! Der Knoxe Suppen - gute Suppen! Der Knoxe Suppen - gute Suppen!

Das beste Bildnis Hoffmanns von Fallersleben

Das beste Bildnis Hoffmanns von Fallersleben. Das Hoffmann-Museum in Fallersleben...

Gustav-Frentag-Oberdenkmal

Gustav-Frentag-Oberdenkmal. Zur Erinnerung an Gustav-Frentag...

Sterblicher von Carl Ludwig Oberdenkmal

Sterblicher von Carl Ludwig Oberdenkmal. Die im Jahre 1931 von der Zeitschrift „Oberdenkmal“...

Eine große Rembrandt-Ausstellung

Eine große Rembrandt-Ausstellung. Amsterdamer bereitet die Rembrandt-Ausstellung...

Deutsche Zucht geht über alle. Wälder von der Vogelweide.

Ruch Du!
Stoß Deine Volksgemeinschaft kennen
durch Deine Mitgliedschaft in der M. S. V!

Nochmals Reichsbannerprozeß

In erneuter Verhandlung hatten sich vor dem Magdeburger Schwurgericht neun ehemalige Schwabener Reichsbannerleute zu verantworten, die beschuldigt waren, am 3. März 1933 während eines Reichsbannermorgens in Schönebeck zwei Nationalsozialisten, nämlich den SA-Mann Fritz Henne und den Hiltringer Fritz Schiller überfallen und schwer mißhandelt zu haben. Der Prozeß hatte bereits das Reichsgericht beschäftigt. Das Urteil wurde aufgehoben und zur Neuverhandlung der Angeklagten überwiehen. Nach achtjähriger Verhandlung wurde nunmehr folgendes Urteil gefällt: Wegen schweren Sachschadens wurden die Angeklagten Rote und Jämede zu je sechs Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf sechs Jahre verurteilt. Der Angeklagte Otto Radtke erhielt drei Jahre Zuchthaus, der Angeklagte Koenig zwei Jahre Gefängnis. Vier Angeklagte wurden wegen einfachen Sachschadensbruches zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Walter wurde freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft hatte für die Angeklagten Rote und Jämede eine Haftstrafe von 15 Jahren beantragt. Gegen den Angeklagten Jämede, der bereits wegen des Überfalles auf den SA-Mann Danasman dreimal zum Tode verurteilt worden ist, waren 15 Jahre Zuchthaus beantragt.

Anbanleihe nach 5 Wochen gelandet

Magdeburg. Vor einigen Tagen wurde aus der Erde bei Jerichow die Reife eines Anban gelandet. Die Reifehalben haben nunmehr erproben, daß es die Reife des letzten Vorkriegsjahres ist, die bereits im Herbst vor ungefähr fünf Wochen beim Epfel im Vertriebsort in Magdeburg in die damals noch wasserführende Erde fiel und so schnell abgetrieben wurde, daß seine Rettung unmöglich war.

Diebe in einsamen Gehöften

Greifswald. Nachts brangen Diebe in das außerhalb des Dorfes liegende Grundstück des Einwohners J. ein, durchdrangen Fensterladen und Fensterbänke und raubten vier kostbare Schmuckstücke, einen Elixierschrank und zwei Uhren. Außerdem wurde der Inhalt des Schrankes des Einwohners M. angebrochen. Hier hatten die Diebe eine Jagd und 15 Dübner abgepackt, die sie bereits in Säcken verpackt hatten. Diebstahl fand sie aber gefast worden, denn das Diebstahl wurde noch an der Mauer beobachtet. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Tätern wurden sofort aufgenommen.

Falsche Anschuldigung

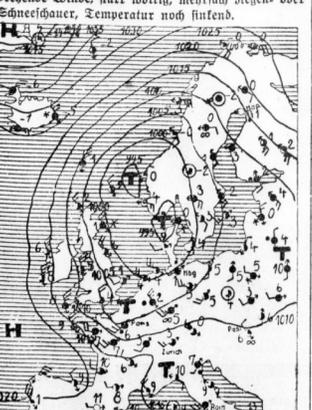
Meißen. Nachts hatten Otto M. und Kurt M. einem Einwohner gefährliche Verletzungen beigebracht. Sie hatten sich jetzt vor dem Vitterfelder Schwurgericht zu verantworten. Während M. nur wegen Anstiftung zur Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von 60 RM erhielt, wurde M. zu drei Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Außerdem hatte M. noch dem Vitterfelder Oberstaatsanwalt gegenüber ausgesagt, er habe bei einer Überfallsaktion Personen, die im öffentlichen Leben stehen, herabgewürdigt. M. der auf der Strafe beharrt (!) hatte, will das durch die veröffentlichten Fenster gefest haben. Als Beweismittel wurden zwei Monate Gefängnis.

Wetterdienst des SM

Reichswetterdienst: Ostamt Magdeburg
 Wetterdienstliche Magdeburg
 Voraussichtliche Witterung bis zum 6. April abends

Nachdem das im Norden liegende Ziel zunächst von der südlichen Dittke aus nach Norden geschoben wurde, es am Donnerstag wieder rückwärts und nördere hin von neuem Deutschland. Die Winde frischen auf, und meistens ist es zu Schauerwetter, die teils als Regen, teils als Schnee fallen. Da der Südwind am stärksten über Frankreich fällt, stellen die Winde zunächst die südwestliche Richtung fest. Die Temperaturen liegen im Flachland auf 8 Grad, auf dem Broden oder nur auf 4 Grad. Wir bleiben vor der Hand im Einflusbereich des Tiefes, so daß das unbedeutende, sehr kalte Wetter anhalten wird. Schauer sind auch weiterhin zu erwarten, die auch im Flachland als Schnee fallen können.

Ausfließen: Aufstehende, auf Nordwest folgende Winde, stark wollos, mehrfach Regen- oder Schneefall, Temperatur noch sinkend.



ERLEUTERUNG: Wollos, Regen, Schnee, Nebel, Frost, Wind, etc. (Detailed legend for weather symbols and symbols used on the map.)

Das Werk der Diakonissen

Vier Diakonissenhäuser in der Provinz Sachsen im Dienst der Inneren Mission

Zum Aufstand der Inneren Mission (14. April) ist es angebracht, auf die große Zahl fröhlicher Einrichtungen hinzuweisen, die in der Provinz Sachsen im Dienst der Inneren Mission zu sehen sind. In allererster Linie verdienen die vier großen Diakonissenhäuser genannt zu werden, von denen durch die Jahrzehnte ein Strom des Segens für das ganze mitteldeutsche Land ausgeht.

Das älteste Diakonissenmutterhaus der Provinz Sachsen steht in Halle. Dort wurde am Abend des 14. Juni 1837 die Arbeit aufgenommen. Immanuel Rindler und Justus Fröhenfeld waren die zunächst sehr bescheidenen Räumlichkeiten. Sehr bald wurden jedoch Vergrößerungen und Erweiterungen nötig. Im Laufe der Jahre entstanden ein weites, aber kompliziertes von Anlagen, die heute beinahe eine Stadt für sich bilden. Dem Mutterhaus der Diakonissen, das den Schwestern als Ausbildungsstätte dient, schließt sich ein Kindererziehungsheim an, das in der Folgezeit wieder mit einem Kindergarten und einem Kinderhort verbunden ist. In einem anderen Saale räumlichen jungen Mädchen, das sie heute einmal bei der Pflege ihrer eigenen Kinder und der Führung ihres eigenen Haushalts gebrauchen. Ein großmoderner eingerichteter Krankenflügel bietet nicht nur bestmögliche Kranken pflegerische Pflege und Betreuung und die richtige ärztliche Hilfe, sondern ermöglicht auch die Ausbildung der jungen Diakonissen zu tüchtigen Krankenpflegerinnen. Dazu kommen dann noch umfangreiche Schulgebäude.

Alles in allem sind dem hallischen Mutterhaus 40 Diakonissen angeschlossen, deren Tätigkeit sich in erster Linie auf Halle in Gemeinden und Krankenhäusern außerhalb der Provinz Sachsen und nicht wenige hallische Schwefeln erstreckt. Sechzehn Jahre länger ist das Gellertshaus in Halle. Es ist am Ende der 1830er Jahre entstanden und gibt den Blick auf die Gellertstraße. Einzelne Arbeitsräume sind die gleichen wie in Halle, in anderen seien hier Unterschiede. Es ist a. B. ein Zahnkabinett, das im Jahr für 40 Kinder dient, vorhanden. In einem Kletterturm werden alte Schwefeln, außerdem lichte Männer und Frauen betreut, die unter der Pflege und Führung der Schwestern ihren Lebensabend verbringen können. Auch die Gellertshaus Schwefeln umfassen etwa 200 Diakonissen und Hilfskräfte — dienen vor allem den mitteldeutschen Gemeinden.

Eine besondere Note trägt weiter das Diakonissenmutterhaus in Magdeburg-Gröden (Weißerfliege Anstalt). Es wurde 1889 gegründet und gehört ebenso wie das hallische und Gellertshaus der Provinz Sachsen zum Kaiserreich. Der Vorstand an. Später, noch bevor die Anstalt ihren Namen tragen begann, sein Werk damit, daß er Kinder unterbrachte und zugleich ein Heim für alte gebrechliche Männer und Frauen schuf. 1899 konnte dann ein neuzeitliches Gebäude im einmündigen werden, das sich im Laufe der letzten Zeit zu einer führenden Anstalt auf diesem Gebiet entwickeln sollte. Ein eigenes Krankenflügelhaus mit allen dazu erforderlichen Apparaten und Instrumenten bietet heute die Möglichkeit, mit jeder nur erdenklichen ärztlichen Kunst Struppellen zu heilen. Da diese Heilung oft lange

Zeit in Anspruch nimmt, mußten eine Schule für Krankenpflegerinnen, ein Handwerkerheim und eine Heilpädagogische mit der Anstalt verbunden werden. Auch eine Gesundheitsstation für junge Mädchen wurde angegliedert und schließlich vor wenigen Jahren eine Kinderpflegerinstituten eingerichtet. So steht heute das Diakonissenhaus Weißerfliege Anstalt nach der Zahl seiner Flügel mit an der ersten Stelle unter den Anstalten der Inneren Mission in der Provinz Sachsen.

Das jüngste provinziellstädtische Diakonissenmutterhaus ist das Katharinenstift in der Lutherstadt Wittenberg. Seine Anfänge gehen zwar bis in das Jahr 1876 zurück. Damals wurde das Bismarck-Stift, ein Krankenflügel für Wittenberger und Umgebung, begründet. Jedoch erst 1908 nahm der Bismarck-Krankenflügel für Ausland seine Arbeit auf. Von ihm wurde das Katharinenstift im Leben gehalten, dessen besondere Aufgabe darin besteht, deutsche Schwefeln für den Gemeinde- und Krankenflügel in Südamerika (in erster Linie in Südamerika) zu versenden. Es richtet sich vornehmlich auf die Leiterin, deren besondere Aufgabe darin besteht, deutsche Schwefeln für den Gemeinde- und Krankenflügel in Südamerika (in erster Linie in Südamerika) zu versenden. Es richtet sich vornehmlich auf die Leiterin, deren besondere Aufgabe darin besteht, deutsche Schwefeln für den Gemeinde- und Krankenflügel in Südamerika (in erster Linie in Südamerika) zu versenden.

Diese Zusammenstellung würde jedoch nicht vollständig sein, wenn nicht auch noch auf zwei weitere Mutterhäuser hingewiesen werden sollte, die zwar eine gewisse Sonderstellung einnehmen, im übrigen jedoch an derselben Linie arbeiten. Es handelt sich einmal um das Schwefelhaus des Deutschen Handpflegerverbandes in Sangerhausen, der sich vor allem auf die Verhältnisse auf dem ländlichen Lande einstellt und seine Schwefeln für diese Anstalten ausrichtet.

Einmalig als Hannover, aber vollständig für Provinz Sachsen gehört das Diakonissenmutterhaus in Löhne, das im Jahre 1856 gegründet wurde und ebenfalls eine umfangreiche Arbeit organisiert hat.

Die Sammlungen des Volkshauses der Inneren Mission werden zu einem Teil den Diakonissenmutterhäusern angeschlossen. Spende jeder sein zu verstehen, daß diese für immer angelegte Volkshäuser, überaus wichtige Arbeit in dem bisherigen Umfang fortgesetzt und nach Möglichkeit noch ausgebaut werden kann. Nach wie vor gibt es zahlreiche mitteldeutsche Gemeinden, vor allem auf dem ländlichen Lande — in denen die Rettung einer Gemeinde durch Schwefeln bisher nicht möglich war. Hier müssen, um nur diesen einen Punkt zu nennen, Mittel und Wege der Mögliche gefunden werden. Es kommt auf jeden Großstadt an, der am 14. April gehen oder nicht gegeben wird.

Seit 1917 Veruntreuungen im Amt

Der ehemalige Leiter eines Bezirksheims zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt

Leipzig. Eine große Straffammer beim Landgericht in Leipzig verurteilte den früheren Leiter des Bezirksheims Grimma — einer Wohlfahrtsanstalt des Bezirksverbandes Grimma — Albert Horn wegen schwerer Untreue in Tateinheit mit einfacher und schwerer Unterschlagung zu vier Jahren Zuchthaus und 6000 RM Geldstrafe, bismweilen weiteren 150 Tagen Zuchthaus. Dem Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt; die Geldstrafe sowie ein Jahr der erkannten Freiheitsstrafe gelten als durch die Unterlassungspflicht verurteilt.

Die Verfahren gegen die mitangeklagte Ehefrau Ida Horn und die Tochter Gertha B. geborene Horn wurden auf Grund des § 175 I des Strafgesetzbuches wegen vom 7. August 1934 eingeleitet. Der ebenfalls mitangeklagte Ehemann der Tochter wurde freigesprochen.

Der Angeklagte Horn hatte nach den Feststellungen der Strafkammer als Beamter und Verwalter des Bezirksheims seit 1917 beträchtliche Vermögensgüter in großem Umfang und in höchlicher Art begangen. In diesem Bezug wurden zahlreiche dem Bezirksheim gehörige Gegenstände beschlagnahmt, die er als Beamter unterlassen hat. Eine große Anzahl von Dingen hatte Horn für seine per-

sonlichen Bedürfnisse beschafft, hatte sie aber aus der Bezirksheimekasse bezahlt. Um solche Unregelmäßigkeiten zu vermeiden, hatte er Vorkonten des Bezirksheims veranlaßt, die ihm persönlich gelieferten Gegenstände unter anderen, unangehörigen Zielen dem Bezirksheim zu berechnen. Horn hat weiter u. a. die Haushalt seiner Tochter mit Mitteln des Bezirksheims angereichert. Er hat die Aussteuer seiner Tochter zum Teil mit Naturalien bezahlt, die er von den Vorkonten des Bezirksheims unterschlagen hatte. Seine Frau hat bei seinen Verschwendungsgelüsten. Seine Tochter war der Gellertshaus schuldig.

In der Begründung des Urteils gegen Horn heißt es u. a.: „Zugunsten des Angeklagten Horn sei lediglich in Betracht gezogen worden, daß er von vornherein in großem Umfang geschädigte Gegenstände Straßensperren aber müsse die lange Dauer der Vernehmung des Angeklagten gemindert werden, der geschätzte Mißbrauch seiner Stellung und seines Amtes als Beamter, unter dem Vorbehalt der ihm auferlegten Strafen, darunter die, daß er zu seinen Verschwendung durch keinerlei Notlage gezwungen sei, weil er sich verlorzt war. Der Angeklagte habe sich keine Taten aus dem Ansehen der Beamtenhaft schwer gelöst.“

Südliche Verkehrsunfälle

Magdeburg. In der Otto-von-Guerike-Straße wurde der 72 Jahre alte Tischlermeister Karl Warkentin beim Überqueren des Fußgängerweges von einem Lastzug erlitten und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde von einem Krankenwagen dem Altkrankenhaus transportiert. Nach dem Transport erlag der Bedauernswerte seinen schweren Verletzungen.

Leipzig. Am Donnerstag früh nach 12 Uhr kam der 14 Jahre alte Schüler Hermann Georg Weßel von der Reichsruhrer Straße von Leipzig nach Leipzig mit seinem Fahrrad gegen eine nachwärts fahrende Zugmaschine mit einer Anhänger, die mit Sand beladen waren. Das Fahrrad des Weßel wurde vor Seite geschleudert, während der Sand vor das hintere Vorderrad der Zugmaschine trat und überfahren wurde. Der Tod ist auf der Stelle eingetreten.

Leipzig. Das Schöffengericht Leipzig hat die 30 Jahre alte Ersta B. wegen jahrelanglicher Förmung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Verurteilung erfolgte am 3. April d. J. in ihrem Verfahren in der Aufbaurstraße mit einem fahrdienstverweigernden Omnibus unter Verletzung des Verkehrsrechts zusammengefahren. Um die angestrebliche Befreiung abzuwenden, wurde der Führer des Omnibusses aus Steuer herausgerissen; dabei wurde in auf dem Bürgersteig lebender Straßenbahnfahrer tödlich verletzt.

Tilsiter. (Radverkehrungung) Bei der Reparatur der Gemeindegasse wurde ein Hochgebäude von 125 RM abgegeben.

Domäne wird Siedlerdorf

Rößen (Eibe). Nach dem Abbruch der Hiesel und dem Ausbau der ehemaligen Volensfarm der Domäne Rößen zu Familienwohnungen wird in der nächsten Woche mit dem Umbau der Domänegebäude zu Neubauernstellen begonnen. Die Siedlungsanleihe trägt sich außerdem mit dem Gedanken, aus der Domäne Neitz ein selbständiges Dorf zu machen.

Sandorsdorf. (Hausbauplan) Der Hausbaubehörde ist die Einnahme und Ausgabe mit 670 000 RM (im Vorjahr 870 329 RM) ab. Die Haushaltsaufgabe müssen trotz der Entlastung des Gesamtbeitrages gegenüber dem Vorjahr nicht veränderten bleiben. Es werden erhoben: 200 Prozent Grundvermögenssteuer, 50 Prozent Gewerbesteuer, 100 Prozent Bürgersteuer. Auch in neuen Steuermaßnahmen hat die Gemeinde größere Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen vorgezogen. Für 1933 sind 233 Dörfer geplant.

Zaulis. (Straßenbau) Um die Arbeitsschicht wirksam zu unterstützen, läßt die Gemeinde 1100 Reichsmark an Arbeitslohn für die Straßearbeit Zaulis auf einer Länge von 700 Meter ausbauen. Die Bauarbeiten erfordern rund 300 Tagelöhne und sind im insgesamt 4200 RM Kosten veranschlagt worden.

Gollwitz. (Neuerwerbgründung) Dieser Lage ist in Gollwitz die Gründung einer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft vorgenommen worden. Mit der Führung der Wehr wurde Brandmeister Paul Dömpel beauftragt.

ALLE TAGE WIEDER

BULGARIA SPOR

die 3

Englische Jubiläumsfeiern ohnegleichen

Drei Monate feiert London aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Georgs V

Von unserem Londoner Z.-Korrespondenten

In der Westminster-Halle wurde am 6. Mai 1910 George V., zum König von Großbritannien, Irland und der überseeischen britischen Krone, zum Vereingekönig des Glaubens und Kaiser von Indien gekrönt. Fünfzigjährige Jubilar war dem Erbsitz von Canterbury den feierlichen Eid abgelegt hat, das vereingekönigreich von Großbritannien und Irland sowie die Dominions, die zu ihm gehören, gemäß den Verfassungsgesetzen und den alten Gebräuchen zu regieren, Gerechtigkeit und Recht in Milde durchzusetzen, Gottes Gebote zu halten, sowie das heilige Sakrament der Eucharistie und die protestantische, reformierte Religion, die Ordnung der Kirche von England, ihre Lehre, ihre Würde und ihre Disziplin unverletzt zu bewahren, den Bischöfen und der Geistlichkeit alle Rechte und Privilegien, die ihnen durch Gesetz zukommen, zu sichern.

Am 6. Mai dieses Jahres wird der König nun mit unendlichem Gefolge, mit dem ganzen Hofstaat und seinen Kindern und dem britischen Generalstab in die Westminster-Halle fahren und hier erneut nach fünfzigjährigen Regierungsjahren den alten Eid bestätigen und wiederholen.

Vier Wochen verließen sich bis zu diesem großen Tag. Aber schon seit Wochen und Monaten ist London ein einziges rauschendes Fest.

Nach und nach bereiten sich in ihrem Schmucke ansehnliche Aufzüge und Paraden, die übliche alljährliche Bild, und doch bezeugen man auf Schritt und Tritt den Feiern vorzubereiten. Auf der Straße aller, die von der Admiralty direkt auf den Kensington führt, entstehen unendliche viele bunternormale Tribünen. In ihren leuchtendsten Uniformen, die über und über mit goldenen Verzierungsmustern besetzt sind, haben sich die Soldaten der Marine, die Luftwaffe und Panzertruppen, die in der Parade teilnehmen, zu werden. In einer alten vergoldeten Schiffe der englischen Flotte, wird begleitet von einer Anzahl feierlich geschmückter Boote das Königspaar von der Parlamentstrasse im Adelshaus der Ufer auf die Schiffe hinausfahren.

Gedenkmünzen werden geprägt, neue Orden werden verliehen, in England und auch in anderen Kolonien werden besondere Jubiläumsgeldmünzen ausgegeben. Für jeden Verleger ist es Ehrenlohn, eine Biographie des Königs herauszubringen. Die

fünfsig Elefanten die indischen Fürsten im Zuge reiten, und wenn der Wettergott gnädig ist und die Sonne scheint, wird von den ungezählten Flammantzen, die sie mit sich führen, ein Regen und Sturm auszuweichen, das die Stürkeit fast zur Unmöglichkeit werden lassen kann.

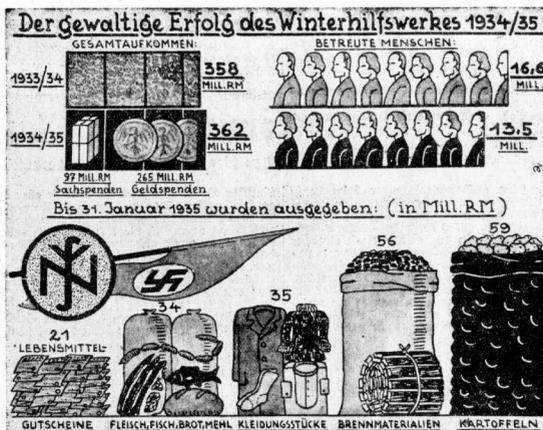
Da die indischen Fürsten den Wert des Praga-darums zu schätzen wissen, geben sie kostbare Diamant Schmuckstücke über das, was sie an Edelsteinen mit in die englische Hauptstadt bringen werden. Einer der indischen Fürsten wird eine Perle in der Größe eines Menschenkopfes mitbringen, die nicht weniger als achtzig Millionen wert ist, und von der ich einzelne Perle bereits ein Vermögen wert ist. Auf der Seite des Maharadja von Baroda wird der Stern des Südens zu prägen, der den höchsten Rang im britischen Hof darstellt, und die Würde selbst nach dem Kaiser von Indien übertrifft. Ein anderer dieser orientalischen Potentaten trägt ein Gemand, das über und über mit Smaragden besetzt ist, ein Prunkstück, das den Wert von Millionen hat. Der reichste Mann der Welt, der Bizam von Agherabad, dessen Vermögen nicht nach Millionen, sondern nach Milliarden geschätzt wird, wird in seinem Schmuck befindlichen schwebend hängenden Diamanten mit nach London bringen.

In allen Grenzen des Reiches, in dem die Sonne nicht untergeht, werden in der Nacht vom 5. zum 6. Mai zur Feier der Jubiläumstage von den Reichsbürgern Ehrenfeuer angezündet werden als Symbol der Verbindung aller Reichsteile mit dem Herrscherhaus. Die militärischen Paraden, insbesondere der Marine und der Luftwaffe, werden einen Umfang annehmen, der bisher in England noch nicht erreicht ist. Der fünfjährige Jagd wird viermal in den verbliebenen Monaten Londons wiederholt werden, und die großen Feste des Landes werden ebenfalls abgehalten werden, während der Jubiläumsmo-nate das königliche Paar in ihren Mauern verweilen zu dürfen.

Ein ganz besonderes Schauspiel erfordert die in der Nacht vom 5. zum 6. Mai in London zu werden. In einer alten vergoldeten Schiffe der englischen Flotte, wird begleitet von einer Anzahl feierlich geschmückter Boote das Königspaar von der Parlamentstrasse im Adelshaus der Ufer auf die Schiffe hinausfahren.

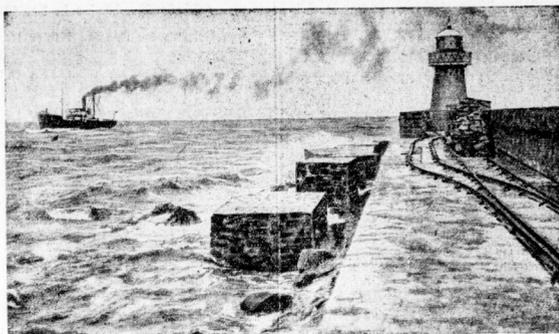
Gedenkmünzen werden geprägt, neue Orden werden verliehen, in England und auch in anderen Kolonien werden besondere Jubiläumsgeldmünzen ausgegeben. Für jeden Verleger ist es Ehrenlohn, eine Biographie des Königs herauszubringen. Die

Der Sieg über Hunger und Kälte



Auch das diesjährige Winterhilfswerk hat nach dem gestern hier bekanntgegebenen vorläufigen Ergebnis einen überwältigenden Erfolg gehabt. Obwohl dies mal nur fünf Monate zur Verfügung standen, im Gegensatz zu sechs Monaten des Vorjahres, ist das Gesamtaufkommen noch höher. Auf der anderen Seite zeigen sich auch die großen Erfolge in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die es mit sich brachte, das diesmal weit weniger Menschen betreut zu werden brauchten als beim ersten Winterhilfswerk.

Der Leuchtturm bei Memel



In diesen Tagen richten sich aller Augen erneut auf das unter litauischer Gewalt Herrschaft stehende bedrängte Memel-Land

Das Geisterhaus

In einer spanischen Stadt sagten die Stadträte aus vernünftigen Dingen „Ja“ dazu, als sich ein sehr gut angesehener Herr in mittleren Jahren bei ihnen um die Erlaubnis bewarb, am Mauer der Stadt einen Vergnügungspark aufzubauen. Als besondere Attraktion verbot der Herr, fremde das Geisterhaus ober Geisterhaus, jene bekannte Unterhaltung, in der man für wenig Geld über verschwindende Treppen, fließende Zimmer, zufällige Leppiche und andere erdverrückte Schrecknisse hinweg von oben bis unten durch ein Haus hindurchgeschoben, getragen und gestützt wird, um dann schließlich in lauchender Gefährdung über eine Holztreppe wieder in die Freiheit zurückzufahren.

Die Referenzen, die der betreffende Herr aus großen Städten ganz Europas vorlegen konnte, waren ausgereicht, seine Bedingungen denbar günstig, und da er schon gegen die Vergnügungsteuer nicht die geringste Einwandung erhob, wurde der Antrag genehmigt. Schon nach drei Wochen hat die prächtige Errichtung des Vergnügungsparkes statt, der sein Gespöck auf acht Wochen festgelegt hat. Ganz Barcelona sprach nach noch von dem Geisterhaus, und der Zutritt zu dieser wohlkalt kunstvollen Unterhaltung war ungeheuer. Die im Geisterhaus untergebrachten Hilfskräfte des Unternehmers hatten alle Hände voll zu tun, um die vernünftig aufreißenden und erschreckenden Besucher durch das Labirinth hindurchzuführen.

In dieser Zeit um liefen bei der Polizei ungläublich viel Anzeigen über Verluste von Briefstücken und Geldbörsen ein, die nicht aufgeklärt werden konnten. Die Polizei war fast Tag und Nacht unterwegs, um den ihr bekannten Taschendieben mit besonderer Sorgfalt auf die Finger zu sehen. Die Taschendiebe Barcelonas aber schienen große Herren zu haben. Die Diebstahl jedoch häuften sich von Tag zu Tag. Kommfakt Rodrigues hatte endlich den erlösenden Gedanken, er stellte fest, daß alle jene, die den Verlust ihrer Briefstücken anzeigen, auch Besucher des Geisterhauses gewesen waren. Er sah hierin einen Zusammenhang. Mit 50 Geheimpolizisten stellte er unter der Maske abhörer, vergnügungsbunziger Besucher dem Geisterhaus einen Besuch ab. Jeder Beamte hatte eine ansehnliche Briefstücken leicht greifbar in der Brusttasche stecken. Die Beamten mußten sich darauf unter die Besucher, daß unter dreien immer ein Vollgast war. So schloß sich der Sturm in das Geisterhaus.

Während schrittlich zum größten Entzücken der nach Hunderten zählenden Neugierigen, die Tag und Nacht das Geisterhaus besuchten umstanden, ein großer Pfiff. Die Wächter fanden sich, ohne irgendwelche Gefährdung kamen die zum Teil sehr verblüfften Zuschauer heraus. Jeder Dritte, ein jeder der Vollgast beamte, aber hielt einen der Angefallenen am Stragen. Die Vollgastbeamten wurden auf das Präzidium geführt. Der Unternehmer und sein großer Mitarbeiterstab wurden verhaftet, der Vergnügungspark wurde selbstverständlich geschlossen. Die Unternehmung ergab, daß eine internationale Taschendiebebande das Unternehmen unter Aufsicht hatte, um in den dunklen Gängen des Geisterhaus die durchgeleiteten und durchgehüteten Besucher um ihre Briefstücken zu fangen.

Erfülle Deine Pflicht
Sei deutscher Sozialist
Werde Mitglied der N. S. V.!

Gut und billig

DESHALB DER MEISTGETRAGENE HERRENSCHUH



SALAMANDER

Halle a. S., Leipziger Straße 100.

Eine Zwangsgenossenschaft im Güterfernverkehr

Ein neuer Entwurf des Reichsverkehrsministeriums

Die Erkenntnis, daß eine Ausrichtung des Güterverkehrs...

aus sich heraus zu entwickeln. Am übrigen behält der Unternehmer...

An der deutschen Verkehrsverwaltung ist es eigentlich niemals...

Wann die Stellung des Expedienten im Heberlandverkehr...

Eine Neugliederung durch Schaffung eines irgendeiner...

Das heißt aber auf diese Weise ein erheblichen...

Steigende Steuereinnahmen

Das Gesamtumfang von Reichsteuern und Zöllen...

feiten bedeutet es, deren Erhöhen hauptsächlich auf die...

300 Millionen Messeumsatz

Geschäftsbericht des Leipziger Messen...

Die Rechnung des Leipziger Messen für 1934...

Die Bemerkung mittelste, sich im laufenden Jahre...

Das Inkrafttreten der neuen Eisenbahnerverord...

Zur Bekämpfung der Notlage der Eisenbahner...

Die Stellung in der Konsumgüterindustrie...

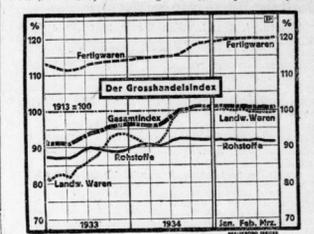
Der Zirkulationsmarkt im März...

Ausreichende Bestände an Nähnäden

In der 698 der Zwirnerei und Nähfadenge...

Die Kurve der Großhandelspreise

Die amtliche Kurve der Großhandelspreise...



bis zu etwa der Höhe des Durchschnittspreisstandes...

Christoph Friedrich Braunhofs AG i. L. Halle...

Salzburger AG Schuhfabriken in Kornwestheim...

Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk...

America in einem provinziellen Handelsabkommen...

Die Entwicklung des Rohwollens und Rohwollens...

Kurz erklärt:

Was ist Agio?

Agio (sprich agio) heißt zu deutsch Aufgeld...

Zur Lage der Glasindustrie

Die deutsche Glasproduktion lag im Durchschnitt...

Advertisement for Gargoyle Mobiloil products, including text like 'Zum Pelwechsel', 'Alle neuen ARCTIC im Winter...', and 'DEUTSCHE VACUUM OEL-FAKTEINGESELLSCHAFT, HAMBURG'.

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 5. April. Obwohl größerer Umlauf nicht aufkam, zeigt die Tendenz nach dem freundlichen Verlauf der gestrigen Sitzung...

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 4. April. Die Börse war heute etwas ruhiger als am Vortage, doch blieb der Grundton unter dem Eindruck der verfallenen gütlichen...

Schließend in Vorber bemerkbar war im Hinblick auf die bevorstehende Abrechnung der Börse...

Gaslinien waren ansehbar. Die G. O. B. und G. O. B. 95 abwärts...

Zug 4. April. Im Aktienmarkt war die Kursentwicklung heute unregelmäßig...

Mitteldeutsche Börse. Schluß 4. April. Im Aktienmarkt war die Kursentwicklung heute unregelmäßig...

te sich eine Erweiterung des Betriebes vor, wenn möglich die Aufnahme des Geschäfts mit...

Die Verlangung der Schrottmüllern mit Gerste. Bei der Verlangung der Schrottmüllern mit Gerste...

Verlangung mit Darmeinlage. Die Quantität der Verlangung der Schrottmüllern...

Schöpfung für Altkamm und Gummiabfälle. Der Reichsausschuß für Preisüberwachung...

7 kg Salzverbrauch je Kopf. In 77 Betrieben wurde 1934/35 Salz gewonnen...

Ungesunder Wettbewerb. Bedeutende Hauptversammlung der Carotit AG, Berlin...

Unzulässige Geschäfte

Im letzter Zeit haben sich Missstände im Wert- und Futtermittelhandel...

Berliner Börse

4. April. Für Unzulässigkeit keine Gewähr.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for currency types (e.g., Argentinien, Australien) and their respective exchange rates.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond types (e.g., Deutsche Anleihen, Pfandbriefe) and their values.

Steuerzuschüsse

Table with columns for tax types (e.g., Fällig 1934, Fällig 1935) and their amounts.

Schwache

Table with columns for various financial indicators and their values.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Large table listing various stocks and their prices, organized by sector (Aktien, Banken, Verkehr).

damit wurde, daß die Informationen des Ministers freigegeben werden...

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 4. April. Im Berliner Getreidegroßmarkt zeigte sich ein ruhiger Verlauf...

Amteiler Berliner Notierungen von 4. April

Table listing various commodities and their prices (e.g., Roggenmehl, Weizenmehl).

Zucker

Wuppertal, 4. April. Gemittelt, Weich prompt per 100 kg...

Slur

Berliner Eiersnotierungen von 4. April. Preise wagnere...

Kupfer

Standard-Zink 100/100, 16 10/16, 18 10/16...

Konkurrenz und Vergleichssachen

Die Konkurrenz der Metallwarenindustrie...

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Festverzinsliche 4. 4. 3. 4. 4. 4. 3. 4.

Freiverkehr

Table listing various stocks and their prices, organized by sector (Aktien, Banken, Verkehr).

und Verkauf beim Wap der Viehbesitzer auf die...

Waren- und Viehmärkte

Butter

Wuppertal, 4. April. Die Butternotierungen...

Wild und Geflügel

Berliner Wild- und Geflügelmarkt vom 4. April...

Wiemärkte

Standard-Zink 100/100, 16 10/16, 18 10/16...

Metalle

Standard-Zink 100/100, 16 10/16, 18 10/16...

Metall-Terminnotierungen von 4. April

Standard-Zink 100/100, 16 10/16, 18 10/16...

Konkurrenz und Vergleichssachen

Die Konkurrenz der Metallwarenindustrie...

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Festverzinsliche 4. 4. 3. 4. 4. 4. 3. 4.

Freiverkehr

Table listing various stocks and their prices, organized by sector (Aktien, Banken, Verkehr).

Was tun? Was tun?

Sie mußte die Eltern der Fremdbinnen, Baron Freilich, um Rat fragen, die so herzlich und teilnehmend gewesen und sie so dringend eingeladen hatten. Aber dann kam ein Gefühl würender Scham und Demütigung über sie. Sollte sie die Mutter anfragen, daß diese ihr nur Schützen hinterlassen, daß sie ganz arm war?

Sie hatte jetzt nichts mehr in der Weltfahigkeit zu finden. Obgleich, sie mußte den schweren Schritt ihrem Stolz abringen. Baron Freilichs waren die einzigen, an die sie sich um Rat wenden konnte, die Freunde würden sie nicht verlassen; sie würden ihr beistehen!

An diese Gedanken klammerte sie sich in ihrer Verzweiflung.

2. Kapitel

Das Geräusch der Glocke der elektrischen Klingel die Stelle ihrer Wohnung, das Geheul um einen elektrischen Stuhl anfüllte. Sie hatte nicht die Kraft, nach der Tür zu gehen; sie angewundert blieb sie stehen.

Das Klingeln wiederholte sich. Wer weiß, ob da nicht etwas Wichtiges war — oder — der Gedanke beschlehte sie förmlich; vielleicht waren es die Fremdbinnen, die nach ihr riefen wollten! Oben, so war es!

Doch als sie die Tür öffnete, fand sie in größtem Schrecken: nicht die Erwarteten waren die Einladungsbesucher, sondern Herr Bonig, der Hausbesitzer, der, höflich den Kopf nicken, sagte:

„Baronelle, durch Zufall erfuhr ich, daß Sie wieder von Ihrer Reise zurück sind. Darf ich eintrreten?“

Erzitternd, mit leuchtendem Gesicht, sagte sie: „Bitte, Herr Bonig!“

Der verlegene Blick glitt über ihre Morgenkleidung, es war ein sehr raffiniertes, schwarzseidenes Kleid mit gelbem buntem Blumen und mit lackfarbener Seide abgefärbt — sie sah ent-

setzt darin aus — „Verzeihen Sie, daß ich — ich war sehr beschäftigt und deshalb heute so vieler Stunden noch nicht zu Besuch eingetroffen! Darf ich bitten?“

„Sie öffnete die Tür zum Wohnzimmer. „Nehmen Sie einfließen Platz, Herr Bonig, und entschuldigen Sie mich für einen Augenblick.“

„Gute Nacht antwortete, war sie schon verschwunden, um im Schlafzimmer schnell in ein Kleid zu schlüpfen, damit sie erleichtert darüber, aber, daß ich die vierbürtige Dame habe! So kann ich ihm davon gleich die Karte geben.“

Ein glänzendes Bürkchen über das goldschimmernde Haar, und schnell war sie im Zimmer der Herrn Bonig, der, am Fenster stehend, sie erwartete!

„Verzeihen Sie“, sagte sie nochmals, und auf einen Seufzer deutend und ihn bittend, Platz zu nehmen, setzte sie sich, indem sie bemerkte: „Ich war nicht erreichbar, Herr Bonig, ich war nur bei meinen Fremdbinnen, die mich für ein paar Tage abgelassen hatten, damit ich nicht so allein sein sollte. Es war alles so schwer, und ich überließ sie vielen.“

Doch als sie sich bemühte, sich zu beschränken, konnte sie nicht verhindern, daß ihre Stimme bebte und sich Tränen in ihre Augen drängten.

„Ich verziehe alles, Baronelle“, entgegnete Herr Bonig mitfühlend. „Die Briefen meinen Brief nicht als Mahnung anzu sehen. Es ist nur eine Erinnerung sein. Ich weiß ja, daß Frau Bonig selbst immer alles erledigt hatte und Ihnen jedes Geschäftliche fernhielt.“

„Ja, die Mutter war so gut — zu gut, was ich jetzt sogar als Nachteil empfinden muß; denn sie hat mich im Unkenntnis über alles gelassen. Denken Sie, Herr Bonig, ich muß mir mal genau ansehen, wieviel Herr Bonig ich zu zahlen habe und ob im voraus oder nachher —“

Delga ließ Richard Bonig mit einem kleinen, schüchternen, verlegenen Nicken an, daß sie reizvoll wie ein hohes Wädelchen ein ließ, fern aller hohlen Selbstlosigkeit der großen Dame.

Seine Augen brannten auf ihrem Gesicht, als er sagte: „Ja, Baronelle, das Leben wird für immer für mich leichter, da Sie dieses Mal wohl einen Ratgeber nötig hatten. Ich wäre glücklich, wenn ich die hier sein und Ihnen mit Rat und Tat zur Hand gehen dürfte. Die Frau Baronin ist zu früh für Sie gestorben.“

Erstleidend lächelte Delga die Augen. „Bitte“, flüsterte sie mit bebenden Lippen, indem sie die Hand abwendend hob, an diesem Schmerz dürfte niemand rühren.“

„Baronelle, ich fühle so mit Ihnen! Ich schätze Ihre Frau Mutter, die Baronin, so sehr! Doch Sie dürfen sich Ihrem Schmerz nicht hingeben.“

Die Mutter war der beste Mensch! Sie hatte mich so lieb.“

„Baronelle, es wird ein anderer Mensch kommen, der Sie eben so lieb und noch lieber hat! Sie werden doch einmal heiraten.“

„Mein, nein, daran denke ich nicht“, rief sie hervor, „und jetzt vor allem nicht.“

Ein kleines unbestimmtes Lächeln huschte um seinen Mund, und er dachte: „Nun, wir werden sehen.“

„Darf ich fragen, was Sie jetzt tun werden, Baronelle? Sie sind allein.“

„Unruhe mache ich ihr; was ging das ihm an! Wäre sie es selbst doch noch nicht!“

„Bitte, Herr Bonig, darf ich jetzt beschaffen?“ Delga antwortete, nie dominiert und absichtlich nie in diesem Augenblick zurück.

Der Bonig nickte Bonig war aber dadurch gar nicht getraut. „Soll ich antworten?“

„Bitte sehr, Baronelle.“

„Er nahm aus seiner Brusttasche eine Luettung. „Ausnahmsweise hat Frau Bonig immer hinterher bezahlt halbjährlich. Die anderen Mieter in meinen Häusern zahlen monatlich voraus, wie es jetzt die meisten üblich ist.“

Delga entsetzt hatte Delga auf die auf der

Luettung genannte Zahl: Marx siebenhundertundfünfzig Mark vom 1. April bis 1. Oktober.

„So viel Geld hatte sie gar nicht zur Verfügung, außer den kleinen Beträgen in den Geldbüchern. Und wenn sie das Geld von der Sparkasse holte, blieb ihr ja nicht mal genug, um die Rechnungen zu bezahlen. Und was dann?“

„So viel?“ flammte sie ganz benommen.

Richard nickte ruhig. „Ja, Baronelle. Eigentlich kostet die Wohnung im Monat einhundertfünfzig Mark, und im halben Jahr neunhundert Mark. Doch der Frau Bonig antwortete, und da Sie ruhige Mieter sind, berechnete ich nur einhundertfünfzig Mark im Monat, also in einem halben Jahr siebenhundertfünfzig Mark“, berichtigte er geschäftlich. Mit Genuß bemerkte er ihr Erwidern. Ob, sie würde noch viel mehr erfahren, wenn sie alles wüßte —

„So teuer ist die Wohnung?“ sagte sie mit ätzender Stimme — „ob, dann kann ich sie aber nicht bezahlen.“

„Nach dem Vertrag ist Kündigungstermin am 1. April und am 1. Oktober. Za hätte bereit sein müssen, könnte mir Baronelle erst am 1. April nächsten Jahres kündigen.“

„Im Voraus?“

„Sie hatte ihn entsetzt an. Er nickte nur. „Ach, vielleicht nehmen Sie die Kündigung doch noch rückwärts an, Herr Bonig. Diese halbe Wohnung vermietet sich doch schnell wieder.“

„Aber der Zeit, Baronelle? Scherzhaft, entgegnete er, bedenklich den Kopf hin- und herwendend. „Aber ich kann doch nicht die teure Wohnung behalten! Und überhaupt —“

Delga preschte die Lippen fest zusammen, und ängstlich irrten ihre Augen umher. Was kam da auf sie zu?

(Fortsetzung folgt.)

● Oster-Spielbälle Gummi-Bieder

Familien-Anzeigen

Ita II Karten. Zurückgeholt von um Grabe unseres lieben Entschlafenen sagen wir für die vielen Krankegesunden unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Reichardt, Seeburg, für die tröstlichen Worte, der Hülfe mit Gebeten, Blumen und Umarmungen, die uns so ehrenvoll und der liebsten Schulung von A sehen für den Gesang. Aschewen, den 4. April 1935.

Ida Rennert u. Kinder. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich Ihnen allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Pletke für seine tröstlichen Worte am Grabe. Im Namen aller Angehörigen.

Danksgung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich Ihnen allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Pletke für seine tröstlichen Worte am Grabe. Im Namen aller Angehörigen.

Reinhold Müller. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich Ihnen allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Pletke für seine tröstlichen Worte am Grabe. Im Namen aller Angehörigen.

Karl Denkwitz. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich Ihnen allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Pletke für seine tröstlichen Worte am Grabe. Im Namen aller Angehörigen.

Martha Dresse geb. Lorenz. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich Ihnen allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Pletke für seine tröstlichen Worte am Grabe. Im Namen aller Angehörigen.

Sonderverkauf! PORZELLANE für den täglichen Bedarf. Sehr billig und doch gut.

Suppenteller mit Goldrand -38 -50 -35 -25

Abendrot-Teller mit Goldrand -26

Bratenteller mit Goldrand -86 -78

Suppenteller weiß Feston -26

Abendrot-Teller weiß Feston -10

Suppenteller extra stark -38

Kaffeekannen extra stark 1.85 1.95 1.-

Schüssel mit Goldrand -50 -35 -25

Tassen mit Goldrand Paar 25

Saucieren mit Goldrand -70

Tassen weiß -10 Paar 20

Schüssel weiß Feston 40 30 20

Tassen extra stark -40

Essteller extra stark -38

Lederjacken 25.- Lederromantel / Handschuhe / Ueberhosen / Sommer-Autohabe. Zimmerrmann Neumarkt 15.

Halbische Nachrichten

Inserieren bringt Gewinn! für den Sonntag, den 7. April 1935. Evangelische Gemeinden:

Die Kollekte ist bestimmt für den Evangelischen Verband für die Provinz Magdeburg in der Provinz Sachsen in Halle a. S. No. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

1. Der erste ist ein besonders weicher Glacé-Handschuh aus feinem Leinwand mit heller Aufwatt und abwechselndem Paspel. In allen Modellen erhältlich — gut waschbar in Wasser u. Seife.

2. Der zweite ist ein eleganter sportlicher Handschuh aus feinstem Nuchtenleder mit Schweißsenne. Er ist ebenfalls gut waschbar in Wasser und Seife und ist das Entzücken jeder Dame. Alle Modelarten vorrätig.

Für Liebhaber von stumpfen Waschlleder-Handschuhen empfehlen wir unseren weißen Spezial-Handschuh „Melia“ in seiner schlichten Schlußform mit hübscher Eckenverzierung, er ist sehr vornehm und ist die richtige Ergänzung für den neuen Frühjahrsanzug der Dame. Auch er kostet bei allen seinen Vorzügen nur RM 3.90

Zwei Lederhandschuhe für Damen! Beide gleich schön, beide zum gleichen niedrigen Preis von RM 3.90

1. Der erste ist ein besonders weicher Glacé-Handschuh aus feinem Leinwand mit heller Aufwatt und abwechselndem Paspel. In allen Modellen erhältlich — gut waschbar in Wasser u. Seife.

2. Der zweite ist ein eleganter sportlicher Handschuh aus feinstem Nuchtenleder mit Schweißsenne. Er ist ebenfalls gut waschbar in Wasser und Seife und ist das Entzücken jeder Dame. Alle Modelarten vorrätig.

Für Liebhaber von stumpfen Waschlleder-Handschuhen empfehlen wir unseren weißen Spezial-Handschuh „Melia“ in seiner schlichten Schlußform mit hübscher Eckenverzierung, er ist sehr vornehm und ist die richtige Ergänzung für den neuen Frühjahrsanzug der Dame. Auch er kostet bei allen seinen Vorzügen nur RM 3.90

nur RM 3.90

Brümmel und Benjamin. Halle-Saale Gr. Ulrichstr. 22-25

Graves Haar. In allen Größen. Kleiner Kästler Rolle 88. Große Riesen-Empfangs-Kalb-Flasche 68.

Huth Halle. Gardinen u. Teppiche. Huth Halle. Haus der Uhren.

Zwei Lederhandschuhe für Damen! Beide gleich schön, beide zum gleichen niedrigen Preis von RM 3.90. 1. Der erste ist ein besonders weicher Glacé-Handschuh aus feinem Leinwand mit heller Aufwatt und abwechselndem Paspel. In allen Modellen erhältlich — gut waschbar in Wasser u. Seife. 2. Der zweite ist ein eleganter sportlicher Handschuh aus feinstem Nuchtenleder mit Schweißsenne. Er ist ebenfalls gut waschbar in Wasser und Seife und ist das Entzücken jeder Dame. Alle Modelarten vorrätig.

Für Liebhaber von stumpfen Waschlleder-Handschuhen empfehlen wir unseren weißen Spezial-Handschuh „Melia“ in seiner schlichten Schlußform mit hübscher Eckenverzierung, er ist sehr vornehm und ist die richtige Ergänzung für den neuen Frühjahrsanzug der Dame. Auch er kostet bei allen seinen Vorzügen nur RM 3.90

nur RM 3.90

Brümmel und Benjamin. Halle-Saale Gr. Ulrichstr. 22-25

Graves Haar. In allen Größen. Kleiner Kästler Rolle 88. Große Riesen-Empfangs-Kalb-Flasche 68.

Huth Halle. Gardinen u. Teppiche. Huth Halle. Haus der Uhren.

Graves Haar. In allen Größen. Kleiner Kästler Rolle 88. Große Riesen-Empfangs-Kalb-Flasche 68.

Huth Halle. Gardinen u. Teppiche. Huth Halle. Haus der Uhren.

an die...
auf ein...
Sofort...
auf ein...
Brosen...
Hilft für...
Hilft für...
er, wenn

Halbesche Mittel- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten

Zum ersten Male Freistil

Amateur-Ringer des Bezirks 2 im Wettbewerb
Zum ersten Male wird am kommenden Sonntag in Halle die Amateure im freien Stil ringen. Der Bezirk Halle-Merzbach der Turnerschaft hat Germania-Freistil die Durchführung dieser ersten Freistilveranstaltung übertragen. Freistilkämpfe hat man in Halle bisher nur bei den Turnieren der Bezirksringer gesehen, wie denn der Freistil überhaupt vordringend in Amerika, danach aber nach Ungarn und den nördlichen Ländern, seine Heimat hat. Am Sinnbild auf die Olympischen Spiele haben sich jetzt aber auch die deutschen Amateure dieser Kampfsport mehr angewandt. Der Freistil-Kampfsport unterscheidet sich von dem griechisch-römischen dadurch, daß man beim Freistil vom Scheitel bis zur Sohle angreifen kann, während im griechisch-römischen Ringkampf Griffe nur vom Scheitel bis zur Hüfte gefaßt werden dürfen. Auch die Griffausführung selbst unterscheidet sich sehr wesentlich, da im Freistil nur sehr wenige Griffe verboten sind. Der Freistilkampf ist dadurch viel gefährlicher und aufregender, in der Hauptsache wird hier mit den Beinen gearbeitet.

Zu dem am Sonntag in Halle stattfindenden Kampfen, die im „Reichshof“ durchgeführt werden, haben zahlreiche Ringer aus Halle, Merzbach, Veeritz, Schöneberg, Wittenberg, Eberstadt und Zangerhausen gemeldet. Von den bekannteren hallischen Ringern wird man die Brüder Hauff, Schöber, Schlichting, Debel, Nehmann, Gehardt, Müller, Pfaff und Casse am besten gekannt. Die Kampfleitung hat Bezirksleiter Freistil-Ärtern.

Die Sieger dieses Bezirksturniers erhalten Startberechtigung für die Gaukämpfe; die Weichen dieser Gaukämpfe sind dann wiederum teilnahmeberechtigt für die Olympia-Auswahlkämpfe.

Kurze Sportschau

Auf der Wiese am Donnerstag wieder einmal einer der deutschen Neunmänner zu sehen. Die Wette ist schon heute vier Neunmänner auf die lange Bahn. Die Wette der Neunmänner wird durch die letzten Vorbereitungen für die demnächst beginnenden großen internationalen Prüfungen zu treffen. Die Fahrer, an denen größte Sorgfalt

300 in der 350 km-Prüfung

Vor der Mitteldeutschen Superlängststrecke mit Start und Ziel in Halle

Die Mitteldeutsche Superlängststrecke fährt des Jahres Mitte im DSA, die in ihrer Ausführung für die Kraftfahr-Sportleute des Landes Mitteldeutsch ganz Neues bietet, hat bei allen Formationen, die sich mit der vorläufigen Kraftfahrt beschäftigen, außerordentlich großen Anklang gefunden. Es liegen, wie wir bereits kurz mitteilten, 300 Neunmänner vor, und zwar für 145 Wagen, 130 Kraftwagen und 35 Beiwagenmaschinen. 30 Mannschaften treten an, wovon das Heischlager 10, das 25 km mit Motor 24 17 und der Klub 12 stellen. Sowohl in den Wagen wie auch in den Motorwagen hatten die bekannten Fahrer des Gaubereichs auf den Sportveranstaltungen der bekannten Warten, darunter einige der allerersten Modelle sind.

Der Präsident des Deutschen Automobil-Klubs, Freiherr Günther von Goltzheim, der bereits im Vorjahre aktiv an der Mitteldeutschen Superlängststrecke teilnahm, kehrt auch in diesem Jahr außer Konkurrenz, ein Zeichen dafür, daß wirlich auch Sport geboten wird.

Die Werbung der Fahrt ist diesmal ganz anders als sonst bei der Superlängststrecke. Der Fahrer muß möglichst viel Outputleistung heransuchen. Das kann er aber, wenn er taunfähig alle Kontrollstellen, deren acht eingerichtet sind, anfährt

und sich die Durchfahrt beschleunigen läßt. Für die Anfahr der Kontrollstellen gibt es folgende Punkte: Zeit 30, Berga 5, Zerboberg 10, Braunsberg 30, Blankenburg 5, Zeitz 5, Magdeburg 5, Zeit 10, im ganzen also 100 Outputpunkte.

Bei Zeitz am Satz findet eine Bergprüfung statt, die mehrere Kilometer lang ist und die gefahrt wird. Einhalten gibt es dabei nicht, die Fahrt geht weiter. Vorher bei der Bergprüfung wird mit Zeitstopps die Fahrer kontrolliert.

Die Strecke selbst ist etwa 350 Kilometer lang und wird von nötig, vom DSA abgefahren. Die Fahrstrecke wird in 11 Etappen eingeteilt, von 125 bis zum 2000 am Zerboberg und darüber. Es müssen Durchschnittsgeschwindigkeiten von 45 bis 65 Stunden herangefahren werden.

Abnahme und Start finden auf dem Ballmarkt in Halle statt. Bevor der erste Fahrer den Start verläßt, wird in feierlicher Form kurz vor 5 Uhr morgens die Hofentzündung gefaßt. Das Ziel ist am Scheitelpunkt in Halle. Siegerverleihung und Preisverteilung an die Sieger der Mannschaften wird am 7. April, abends 20 Uhr, in den Gärten des Zoologischen Gartens stattfinden.

Für die Erstlingsfahrten in Hannover wurden die Fahrer Müller, Wipf, Pöhl, Kille, Hild, Priebe und Raab verpflichtet.

Den Großen Preis von Nürnberg für Dauerfahrer am 2. Juni werden Schömann, Schäfer, Krummer, Wipf, Pöhl, Raab und Priebe vertreten.

Der Plan des Fußballkampfes England-Kontinent nimmt weitere Gestalt an. Beim englischen Verband hat man sich bereits eingehend damit beschäftigt. Die fünf Engländer soll sich mit England, Schottland, Wales und Irland zusammenlagern, während vom Kontinent Spieler derjenigen Länder berücksichtigt werden sollen, mit denen England bisher Vorkämpfe ausgetragen hat.

143000 Karten angefordert!

Riesenerfolge für Deutschland - Spanien

Für den am 12. Mai im Römer Stadion zur Durchführung gelangenden Fußball-Weltkampf zwischen Deutschland und Spanien ist das Interesse einfach unvorstellbar groß. Nicht genug, daß heute fünf Wochen vor dem Spiel, bereits alle Eintrittskarten restlos vergriffen sind, die Kartenanforderungen übersteigen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze um fast Doppeltes. Dabei ist das Platzangebot durch Einbau von Holztribünen bereits auf 70 000 Zuschauer erweitert worden. An Bestellungen gingen ein: 49 400 für Sitzplätze (vorhanden 21 000), 48 000 für Stehplätze in der Mitte (vorhanden 14 000) und 48 000 für Außenplätze (vorhanden 23 000).

150 000 waren beim Bundespokal

53000 sahen den Mittel-Spieler

Die vier Runden des Fußball-Bundespokals, den der VfL Mittel im Endspiel gegen Wackerburg mit 2:0 gewann, haben insgesamt 150 000 Zuschauer gesehen. Die vier Runden des Mittel-Spieler des Gaubereichs waren 9000, denen des Gaubereichs 53000, während die gleichen Zahlen für die drei Spiele des Gaubereichs mit Baden 32 000 bzw. 29 700 waren.

Der Reichsleiter des Gaubereichs Mittel, Joseph G. H. K., wird in den nächsten Tagen an folgenden Orten unterrichten: 4. April: Wernburg, 5. April: Eberstadt, 6. April: Naumburg, 10. April: Wittenberg, 11. April: Halle, 12. und 13. April: Zeitz.

Guido v. Wengen, der bisherige Gauvorsitzende des Deutschen Fußball-Sport und Leiter der Reichsleitung für Verbandsfragen, ist demnächst aus dem Reich der Deutschen Fußball-Bundesausgewählten und jetzt als Reichsleiter des Reichs-Sportführers tätig. Mit dem gleichen Termin hat der bisherige Reichsleiter für Sport bei der Königsberger Allgemeine Zeitung und Schriftleiter von „Reichs-Sportwart“, Hugo K., die bisherigen Funktionen v. Wengens übernommen.

Was gibt's auf dem Turf?

Am 1. April: Volante (Schweden), 2. Trilokate II, 3. G. H. K., 4. G. H. K., 5. G. H. K., 6. G. H. K., 7. G. H. K., 8. G. H. K., 9. G. H. K., 10. G. H. K., 11. G. H. K., 12. G. H. K., 13. G. H. K., 14. G. H. K., 15. G. H. K., 16. G. H. K., 17. G. H. K., 18. G. H. K., 19. G. H. K., 20. G. H. K., 21. G. H. K., 22. G. H. K., 23. G. H. K., 24. G. H. K., 25. G. H. K., 26. G. H. K., 27. G. H. K., 28. G. H. K., 29. G. H. K., 30. G. H. K., 31. G. H. K., 32. G. H. K., 33. G. H. K., 34. G. H. K., 35. G. H. K., 36. G. H. K., 37. G. H. K., 38. G. H. K., 39. G. H. K., 40. G. H. K., 41. G. H. K., 42. G. H. K., 43. G. H. K., 44. G. H. K., 45. G. H. K., 46. G. H. K., 47. G. H. K., 48. G. H. K., 49. G. H. K., 50. G. H. K., 51. G. H. K., 52. G. H. K., 53. G. H. K., 54. G. H. K., 55. G. H. K., 56. G. H. K., 57. G. H. K., 58. G. H. K., 59. G. H. K., 60. G. H. K., 61. G. H. K., 62. G. H. K., 63. G. H. K., 64. G. H. K., 65. G. H. K., 66. G. H. K., 67. G. H. K., 68. G. H. K., 69. G. H. K., 70. G. H. K., 71. G. H. K., 72. G. H. K., 73. G. H. K., 74. G. H. K., 75. G. H. K., 76. G. H. K., 77. G. H. K., 78. G. H. K., 79. G. H. K., 80. G. H. K., 81. G. H. K., 82. G. H. K., 83. G. H. K., 84. G. H. K., 85. G. H. K., 86. G. H. K., 87. G. H. K., 88. G. H. K., 89. G. H. K., 90. G. H. K., 91. G. H. K., 92. G. H. K., 93. G. H. K., 94. G. H. K., 95. G. H. K., 96. G. H. K., 97. G. H. K., 98. G. H. K., 99. G. H. K., 100. G. H. K., 101. G. H. K., 102. G. H. K., 103. G. H. K., 104. G. H. K., 105. G. H. K., 106. G. H. K., 107. G. H. K., 108. G. H. K., 109. G. H. K., 110. G. H. K., 111. G. H. K., 112. G. H. K., 113. G. H. K., 114. G. H. K., 115. G. H. K., 116. G. H. K., 117. G. H. K., 118. G. H. K., 119. G. H. K., 120. G. H. K., 121. G. H. K., 122. G. H. K., 123. G. H. K., 124. G. H. K., 125. G. H. K., 126. G. H. K., 127. G. H. K., 128. G. H. K., 129. G. H. K., 130. G. H. K., 131. G. H. K., 132. G. H. K., 133. G. H. K., 134. G. H. K., 135. G. H. K., 136. G. H. K., 137. G. H. K., 138. G. H. K., 139. G. H. K., 140. G. H. K., 141. G. H. K., 142. G. H. K., 143. G. H. K., 144. G. H. K., 145. G. H. K., 146. G. H. K., 147. G. H. K., 148. G. H. K., 149. G. H. K., 150. G. H. K., 151. G. H. K., 152. G. H. K., 153. G. H. K., 154. G. H. K., 155. G. H. K., 156. G. H. K., 157. G. H. K., 158. G. H. K., 159. G. H. K., 160. G. H. K., 161. G. H. K., 162. G. H. K., 163. G. H. K., 164. G. H. K., 165. G. H. K., 166. G. H. K., 167. G. H. K., 168. G. H. K., 169. G. H. K., 170. G. H. K., 171. G. H. K., 172. G. H. K., 173. G. H. K., 174. G. H. K., 175. G. H. K., 176. G. H. K., 177. G. H. K., 178. G. H. K., 179. G. H. K., 180. G. H. K., 181. G. H. K., 182. G. H. K., 183. G. H. K., 184. G. H. K., 185. G. H. K., 186. G. H. K., 187. G. H. K., 188. G. H. K., 189. G. H. K., 190. G. H. K., 191. G. H. K., 192. G. H. K., 193. G. H. K., 194. G. H. K., 195. G. H. K., 196. G. H. K., 197. G. H. K., 198. G. H. K., 199. G. H. K., 200. G. H. K., 201. G. H. K., 202. G. H. K., 203. G. H. K., 204. G. H. K., 205. G. H. K., 206. G. H. K., 207. G. H. K., 208. G. H. K., 209. G. H. K., 210. G. H. K., 211. G. H. K., 212. G. H. K., 213. G. H. K., 214. G. H. K., 215. G. H. K., 216. G. H. K., 217. G. H. K., 218. G. H. K., 219. G. H. K., 220. G. H. K., 221. G. H. K., 222. G. H. K., 223. G. H. K., 224. G. H. K., 225. G. H. K., 226. G. H. K., 227. G. H. K., 228. G. H. K., 229. G. H. K., 230. G. H. K., 231. G. H. K., 232. G. H. K., 233. G. H. K., 234. G. H. K., 235. G. H. K., 236. G. H. K., 237. G. H. K., 238. G. H. K., 239. G. H. K., 240. G. H. K., 241. G. H. K., 242. G. H. K., 243. G. H. K., 244. G. H. K., 245. G. H. K., 246. G. H. K., 247. G. H. K., 248. G. H. K., 249. G. H. K., 250. G. H. K., 251. G. H. K., 252. G. H. K., 253. G. H. K., 254. G. H. K., 255. G. H. K., 256. G. H. K., 257. G. H. K., 258. G. H. K., 259. G. H. K., 260. G. H. K., 261. G. H. K., 262. G. H. K., 263. G. H. K., 264. G. H. K., 265. G. H. K., 266. G. H. K., 267. G. H. K., 268. G. H. K., 269. G. H. K., 270. G. H. K., 271. G. H. K., 272. G. H. K., 273. G. H. K., 274. G. H. K., 275. G. H. K., 276. G. H. K., 277. G. H. K., 278. G. H. K., 279. G. H. K., 280. G. H. K., 281. G. H. K., 282. G. H. K., 283. G. H. K., 284. G. H. K., 285. G. H. K., 286. G. H. K., 287. G. H. K., 288. G. H. K., 289. G. H. K., 290. G. H. K., 291. G. H. K., 292. G. H. K., 293. G. H. K., 294. G. H. K., 295. G. H. K., 296. G. H. K., 297. G. H. K., 298. G. H. K., 299. G. H. K., 300. G. H. K., 301. G. H. K., 302. G. H. K., 303. G. H. K., 304. G. H. K., 305. G. H. K., 306. G. H. K., 307. G. H. K., 308. G. H. K., 309. G. H. K., 310. G. H. K., 311. G. H. K., 312. G. H. K., 313. G. H. K., 314. G. H. K., 315. G. H. K., 316. G. H. K., 317. G. H. K., 318. G. H. K., 319. G. H. K., 320. G. H. K., 321. G. H. K., 322. G. H. K., 323. G. H. K., 324. G. H. K., 325. G. H. K., 326. G. H. K., 327. G. H. K., 328. G. H. K., 329. G. H. K., 330. G. H. K., 331. G. H. K., 332. G. H. K., 333. G. H. K., 334. G. H. K., 335. G. H. K., 336. G. H. K., 337. G. H. K., 338. G. H. K., 339. G. H. K., 340. G. H. K., 341. G. H. K., 342. G. H. K., 343. G. H. K., 344. G. H. K., 345. G. H. K., 346. G. H. K., 347. G. H. K., 348. G. H. K., 349. G. H. K., 350. G. H. K., 351. G. H. K., 352. G. H. K., 353. G. H. K., 354. G. H. K., 355. G. H. K., 356. G. H. K., 357. G. H. K., 358. G. H. K., 359. G. H. K., 360. G. H. K., 361. G. H. K., 362. G. H. K., 363. G. H. K., 364. G. H. K., 365. G. H. K., 366. G. H. K., 367. G. H. K., 368. G. H. K., 369. G. H. K., 370. G. H. K., 371. G. H. K., 372. G. H. K., 373. G. H. K., 374. G. H. K., 375. G. H. K., 376. G. H. K., 377. G. H. K., 378. G. H. K., 379. G. H. K., 380. G. H. K., 381. G. H. K., 382. G. H. K., 383. G. H. K., 384. G. H. K., 385. G. H. K., 386. G. H. K., 387. G. H. K., 388. G. H. K., 389. G. H. K., 390. G. H. K., 391. G. H. K., 392. G. H. K., 393. G. H. K., 394. G. H. K., 395. G. H. K., 396. G. H. K., 397. G. H. K., 398. G. H. K., 399. G. H. K., 400. G. H. K., 401. G. H. K., 402. G. H. K., 403. G. H. K., 404. G. H. K., 405. G. H. K., 406. G. H. K., 407. G. H. K., 408. G. H. K., 409. G. H. K., 410. G. H. K., 411. G. H. K., 412. G. H. K., 413. G. H. K., 414. G. H. K., 415. G. H. K., 416. G. H. K., 417. G. H. K., 418. G. H. K., 419. G. H. K., 420. G. H. K., 421. G. H. K., 422. G. H. K., 423. G. H. K., 424. G. H. K., 425. G. H. K., 426. G. H. K., 427. G. H. K., 428. G. H. K., 429. G. H. K., 430. G. H. K., 431. G. H. K., 432. G. H. K., 433. G. H. K., 434. G. H. K., 435. G. H. K., 436. G. H. K., 437. G. H. K., 438. G. H. K., 439. G. H. K., 440. G. H. K., 441. G. H. K., 442. G. H. K., 443. G. H. K., 444. G. H. K., 445. G. H. K., 446. G. H. K., 447. G. H. K., 448. G. H. K., 449. G. H. K., 450. G. H. K., 451. G. H. K., 452. G. H. K., 453. G. H. K., 454. G. H. K., 455. G. H. K., 456. G. H. K., 457. G. H. K., 458. G. H. K., 459. G. H. K., 460. G. H. K., 461. G. H. K., 462. G. H. K., 463. G. H. K., 464. G. H. K., 465. G. H. K., 466. G. H. K., 467. G. H. K., 468. G. H. K., 469. G. H. K., 470. G. H. K., 471. G. H. K., 472. G. H. K., 473. G. H. K., 474. G. H. K., 475. G. H. K., 476. G. H. K., 477. G. H. K., 478. G. H. K., 479. G. H. K., 480. G. H. K., 481. G. H. K., 482. G. H. K., 483. G. H. K., 484. G. H. K., 485. G. H. K., 486. G. H. K., 487. G. H. K., 488. G. H. K., 489. G. H. K., 490. G. H. K., 491. G. H. K., 492. G. H. K., 493. G. H. K., 494. G. H. K., 495. G. H. K., 496. G. H. K., 497. G. H. K., 498. G. H. K., 499. G. H. K., 500. G. H. K., 501. G. H. K., 502. G. H. K., 503. G. H. K., 504. G. H. K., 505. G. H. K., 506. G. H. K., 507. G. H. K., 508. G. H. K., 509. G. H. K., 510. G. H. K., 511. G. H. K., 512. G. H. K., 513. G. H. K., 514. G. H. K., 515. G. H. K., 516. G. H. K., 517. G. H. K., 518. G. H. K., 519. G. H. K., 520. G. H. K., 521. G. H. K., 522. G. H. K., 523. G. H. K., 524. G. H. K., 525. G. H. K., 526. G. H. K., 527. G. H. K., 528. G. H. K., 529. G. H. K., 530. G. H. K., 531. G. H. K., 532. G. H. K., 533. G. H. K., 534. G. H. K., 535. G. H. K., 536. G. H. K., 537. G. H. K., 538. G. H. K., 539. G. H. K., 540. G. H. K., 541. G. H. K., 542. G. H. K., 543. G. H. K., 544. G. H. K., 545. G. H. K., 546. G. H. K., 547. G. H. K., 548. G. H. K., 549. G. H. K., 550. G. H. K., 551. G. H. K., 552. G. H. K., 553. G. H. K., 554. G. H. K., 555. G. H. K., 556. G. H. K., 557. G. H. K., 558. G. H. K., 559. G. H. K., 560. G. H. K., 561. G. H. K., 562. G. H. K., 563. G. H. K., 564. G. H. K., 565. G. H. K., 566. G. H. K., 567. G. H. K., 568. G. H. K., 569. G. H. K., 570. G. H. K., 571. G. H. K., 572. G. H. K., 573. G. H. K., 574. G. H. K., 575. G. H. K., 576. G. H. K., 577. G. H. K., 578. G. H. K., 579. G. H. K., 580. G. H. K., 581. G. H. K., 582. G. H. K., 583. G. H. K., 584. G. H. K., 585. G. H. K., 586. G. H. K., 587. G. H. K., 588. G. H. K., 589. G. H. K., 590. G. H. K., 591. G. H. K., 592. G. H. K., 593. G. H. K., 594. G. H. K., 595. G. H. K., 596. G. H. K., 597. G. H. K., 598. G. H. K., 599. G. H. K., 600. G. H. K., 601. G. H. K., 602. G. H. K., 603. G. H. K., 604. G. H. K., 605. G. H. K., 606. G. H. K., 607. G. H. K., 608. G. H. K., 609. G. H. K., 610. G. H. K., 611. G. H. K., 612. G. H. K., 613. G. H. K., 614. G. H. K., 615. G. H. K., 616. G. H. K., 617. G. H. K., 618. G. H. K., 619. G. H. K., 620. G. H. K., 621. G. H. K., 622. G. H. K., 623. G. H. K., 624. G. H. K., 625. G. H. K., 626. G. H. K., 627. G. H. K., 628. G. H. K., 629. G. H. K., 630. G. H. K., 631. G. H. K., 632. G. H. K., 633. G. H. K., 634. G. H. K., 635. G. H. K., 636. G. H. K., 637. G. H. K., 638. G. H. K., 639. G. H. K., 640. G. H. K., 641. G. H. K., 642. G. H. K., 643. G. H. K., 644. G. H. K., 645. G. H. K., 646. G. H. K., 647. G. H. K., 648. G. H. K., 649. G. H. K., 650. G. H. K., 651. G. H. K., 652. G. H. K., 653. G. H. K., 654. G. H. K., 655. G. H. K., 656. G. H. K., 657. G. H. K., 658. G. H. K., 659. G. H. K., 660. G. H. K., 661. G. H. K., 662. G. H. K., 663. G. H. K., 664. G. H. K., 665. G. H. K., 666. G. H. K., 667. G. H. K., 668. G. H. K., 669. G. H. K., 670. G. H. K., 671. G. H. K., 672. G. H. K., 673. G. H. K., 674. G. H. K., 675. G. H. K., 676. G. H. K., 677. G. H. K., 678. G. H. K., 679. G. H. K., 680. G. H. K., 681. G. H. K., 682. G. H. K., 683. G. H. K., 684. G. H. K., 685. G. H. K., 686. G. H. K., 687. G. H. K., 688. G. H. K., 689. G. H. K., 690. G. H. K., 691. G. H. K., 692. G. H. K., 693. G. H. K., 694. G. H. K., 695. G. H. K., 696. G. H. K., 697. G. H. K., 698. G. H. K., 699. G. H. K., 700. G. H. K., 701. G. H. K., 702. G. H. K., 703. G. H. K., 704. G. H. K., 705. G. H. K., 706. G. H. K., 707. G. H. K., 708. G. H. K., 709. G. H. K., 710. G. H. K., 711. G. H. K., 712. G. H. K., 713. G. H. K., 714. G. H. K., 715. G. H. K., 716. G. H. K., 717. G. H. K., 718. G. H. K., 719. G. H. K., 720. G. H. K., 721. G. H. K., 722. G. H. K., 723. G. H. K., 724. G. H. K., 725. G. H. K., 726. G. H. K., 727. G. H. K., 728. G. H. K., 729. G. H. K., 730. G. H. K., 731. G. H. K., 732. G. H. K., 733. G. H. K., 734. G. H. K., 735. G. H. K., 736. G. H. K., 737. G. H. K., 738. G. H. K., 739. G. H. K., 740. G. H. K., 741. G. H. K., 742. G. H. K., 743. G. H. K., 744. G. H. K., 745. G. H. K., 746. G. H. K., 747. G. H. K., 748. G. H. K., 749. G. H. K., 750. G. H. K., 751. G. H. K., 752. G. H. K., 753. G. H. K., 754. G. H. K., 755. G. H. K., 756. G. H. K., 757. G. H. K., 758. G. H. K., 759. G. H. K., 760. G. H. K., 761. G. H. K., 762. G. H. K., 763. G. H. K., 764. G. H. K., 765. G. H. K., 766. G. H. K., 767. G. H. K., 768. G. H. K., 769. G. H. K., 770. G. H. K., 771. G. H. K., 772. G. H. K., 773. G. H. K., 774. G. H. K., 775. G. H. K., 776. G. H. K., 777. G. H. K., 778. G. H. K., 779. G. H. K., 780. G. H. K., 781. G. H. K., 782. G. H. K., 783. G. H. K., 784. G. H. K., 785. G. H. K., 786. G. H. K., 787. G. H. K., 788. G. H. K., 789. G. H. K., 790. G. H. K., 791. G. H. K., 792. G. H. K., 793. G. H. K., 794. G. H. K., 795. G. H. K., 796. G. H. K., 797. G. H. K., 798. G. H. K., 799. G. H. K., 800. G. H. K., 801. G. H. K., 802. G. H. K., 803. G. H. K., 804. G. H. K., 805. G. H. K., 806. G. H. K., 807. G. H. K., 808. G. H. K., 809. G. H. K., 810. G. H. K., 811. G. H. K., 812. G. H. K., 813. G. H. K., 814. G. H. K., 815. G. H. K., 816. G. H. K., 817. G. H. K., 818. G. H. K., 819. G. H. K., 820. G. H. K., 821. G. H. K., 822. G. H. K., 823. G. H. K., 824. G. H. K., 825. G. H. K., 826. G. H. K., 827. G. H. K., 828. G. H. K., 829. G. H. K., 830. G. H. K., 831. G. H. K., 832. G. H. K., 833. G. H. K., 834. G. H. K., 835. G. H. K., 836. G. H. K., 837. G. H. K., 838. G. H. K., 839. G. H. K., 840. G. H. K., 841. G. H. K., 842. G. H. K., 843. G. H. K., 844. G. H. K., 845. G. H. K., 846. G. H. K., 847. G. H. K., 848. G. H. K., 849. G. H. K., 850. G. H. K., 851. G. H. K., 852. G. H. K., 853. G. H. K., 854. G. H. K., 855. G. H. K., 856. G. H. K., 857. G. H. K., 858. G. H. K., 859. G. H. K., 860. G. H. K., 861. G. H. K., 862. G. H. K., 863. G. H. K., 864. G.

Graphologischer Briefkasten

DEU MALLESCHEN NACHRICHTEN

Zur Beantwortung von dem Graphologischen Briefkasten... Die Antworten sind in diesem Briefkasten zu finden...

Strebte. Ob in ein Empfinden, das ausgeprochen in der... Die Empfindungen sind in diesem Briefkasten zu finden...

Strebte. Ob in ein Empfinden, das ausgeprochen in der... Die Empfindungen sind in diesem Briefkasten zu finden...

Strebte. Ob in ein Empfinden, das ausgeprochen in der... Die Empfindungen sind in diesem Briefkasten zu finden...

Strebte. Ob in ein Empfinden, das ausgeprochen in der... Die Empfindungen sind in diesem Briefkasten zu finden...

Strebte. Ob in ein Empfinden, das ausgeprochen in der... Die Empfindungen sind in diesem Briefkasten zu finden...

Strebte. Ob in ein Empfinden, das ausgeprochen in der... Die Empfindungen sind in diesem Briefkasten zu finden...

Strebte. Ob in ein Empfinden, das ausgeprochen in der... Die Empfindungen sind in diesem Briefkasten zu finden...



Dreiwerte Kleider und das Osterfest

- List of clothing items and prices: Babykleid einfarb., Mädchen-einfarb., Baby-Mantel, etc.

MARKT

Grundstücks-Markt: Solide gute Villa in Bad Schmiedeberg...

Eil-Angebot! Mädchen, Seiden, mütterliche mit...

Bengelände in Klein-... Der Versuch eines...

Grundstücke Kaufsueche: 1.2 St. Egel, 2.3 St. Egel...

Verkaufe: Zimmerbrand Grueberde, 2.3 St. Egel...

Einige wenig genähte Nähmaschinen sehr billig! Königstraße 6, II.

Einige wenig genähte Nähmaschinen sehr billig! Königstraße 6, II.

Ihr Gatte hat's eilig!

Nicht wahr? — Männer haben es immer eilig. Ihr Beruf, ihre Arbeit, sie erfordern einen ganzen Kerl und da bleibt wenig Zeit zum Müßigen übrig.

Darum, verehrte Leserin, sorgen Sie stets dafür, daß Ihr Gatte sich im Hause wohlfühlt, sparen Sie daran nicht!

Jede ausgegebene Mark macht Deutschlands Wirtschaft stark

Miete Waschmaschinen machen Ihnen große Wäsche händelicht

Wie wäscht man Gardinen schneller? Gardinen wäschen ist oft sehr zeitrauend...

